

Sitzungsperiode 2025-2026
Sitzung des Ausschusses II vom 10. Februar 2026

FRAGESTUNDE*

- **Frage Nr. 324 von Herrn HENN (CSP) an Minister FRECHES zur DSA und die Arbeit des Medienrates**

Die Verordnung über digitale Dienste („Digital Services Act“ oder kurz „DSA“) hat das Ziel, ein sicheres und vertrauenswürdiges Umfeld für Nutzer digitaler Dienste in Europa zu schaffen.

Durch das Programmdekret vom 14. Dezember 2023 wurde der DSA in das Dekret vom 1. März 2021 über die Mediendienste und die Kinovorstellungen implementiert und der Medienrat als zuständige Behörde für die Beaufsichtigung der Anbieter von Vermittlungsdiensten benannt.

Dazu meine Fragen:

1. In der Beantwortung der schriftlichen Frage vom 28. Februar 2025 zum Digital Services Act und dessen Umsetzung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erwähnte die Regierung die geplante Nutzung eines KI-Tools beim Medienrat zur effektiveren und effizienteren Kontrolle sowie zur Identifizierung und Ahndung problematischer Inhalte. In der Annahme, dass das KI-Tool mittlerweile genutzt wird: Wie gestaltet sich dessen konkrete Anwendung?
2. Ebenfalls mit Bezug auf die schriftliche Frage vom 28. Februar 2025: Es wurde ein angekündigtes Treffen zwischen der Staatsanwaltschaft und dem Medienrat erwähnt, um die Zusammenarbeit im Bereich der Strafverfolgung von DSA-relevanten Beschwerden zu vertiefen. Wie wird sich die zukünftige Zusammenarbeit gestalten?
3. Auf der neuen Website des Medienrats wurde ein Beschwerdeformular eingerichtet. Wie viele Meldungen von Bürgern sind seit der Veröffentlichung der Webseite über dieses Formular eingegangen?

- **Frage Nr. 325 von Frau ELSÉN (ProDG) an Minister FRECHES zum Grenzüberschreitenden Tourismus**

Ostbelgien als Tourismusdestination ist in den letzten Jahren stetig beliebter geworden. Viele Entwicklungen haben dazu beigetragen. Den Wunsch Touristen länger in der Region zu halten, wurde klar von Ihnen Herr Freches geäußert. Wir wissen alle, dass ein klassisches Wochenende nicht über eine Urlaubszeit von 2,5 Tagen hinausgeht.

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

Dennoch gibt es laut Zahlen auch nach wie vor viele Touristen, die nur für eine Nacht in der Region bleiben. Diese Zahl wäre natürlich absolut wünschenswert zu verändern.

Das Angebot für Wander- und Radtourismus, wurde deutlich gestaltet. Was nun noch weiter ausgebaut werden müsste, ist das Schlechtwetterprogramm, das dem Touristen angeboten werden kann.

Der Tourist ist in der Regel auch bereit sich in einem gewissen Radius zu bewegen, um attraktive Sehenswürdigkeiten oder Aktivitäten zu besuchen. Ein Bewegungsradius von 30 bis 60 Minuten ist bei einem Kurzurlaub im ländlichen Raum sehr realistisch und typisch für den Ausflugsverkehr, wie aus Untersuchungen des Umweltbundesamtes in Deutschland hervorgeht.

Da wir uns in Ostbelgien in einem Grenzgebiet befinden, wäre es interessant eine enge Zusammenarbeit mit Tourismusagenturen im In- und Ausland zu leben. Dadurch könnte ein deutlich breiteres Angebot dem Touristen angeboten werden. In Zeiten von digitaler Entwicklung dürfte der Austausch von Angeboten deutlich vereinfacht sein.

Deshalb möchte ich Sie Herr Minister folgendes Fragen:

1. Wie eng läuft die Zusammenarbeit zwischen der Tourismus Agentur Ostbelgien und den umliegenden Tourismusagenturen im In- und Ausland?
2. Gibt es bereits jetzt Tourist Infos, die Empfehlungen für Ausflugsziele ins Ausland anhand von Broschüren bereitstellen?
3. Wie gut läuft die Zusammenarbeit der verschiedenen Tourist Infos innerhalb Ostbelgiens?

• **Frage Nr. 326 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister FRECHES zur Krise im Schiedsrichterwesen beim Handball**

Am 20.12.25 nahmen Sie an dem Empfang teil, den die Ligue Francophone de Handball im Rahmen des Young Talent Tournament organisierte.

Sie konnten sich mit Vertreterinnen und Vertretern des frankophonen Handballs sowie mit Partnern und Institutionen aus der Großregion austauschen.

Ihren Aussagen zufolge sind solche Begegnungen besonders wertvoll, um den Dialog zu stärken und gemeinsam an der Zukunft des Sports zu arbeiten.

Laut ihrem Facebook Post vom 23.12.25 war der Höhepunkt des Abends die Konferenz von Olivier Krumbholz, ich zitiere: "einer prägenden Persönlichkeit des internationalen Handballs, der eindrucksvoll von seiner Erfahrung im Spitzensport berichtete". Zitat Ende

Im Dezember erfuhren wir aus der Presse, dass es im belgischen Schiedsrichterwesen akute Probleme geben soll.¹² Die Sprache war von chaotischen Verhältnissen, das Schiedsrichterwesen solle brach liegen, es fehle an Struktur, Planung und fachlicher Begleitung.

Inzwischen hat der Wallonische Handball-Verband zu den Vorwürfen Stellung bezogen.³

An dieser Stelle möchten wir unterstreichen, dass wir heute keine Position zum besagten Fall einnehmen, sondern lediglich Informationen einfordern in Bezug auf die Zukunft des Handballs.

¹ 20260106_BRF_Belgischer Handball kämpft mit wachsendem Schiedsrichterchaos - BRF Nachrichten.pdf - <https://brf.be/sport/2038302/>.

² 20251229_GE_Unser Schiedsrichterwesen liegt brach.pdf - <https://archiv.grenzecho.net/epaper-seite/grenzecho-vom-29-12-2025-seite-20/?download=true>.

³ https://zeitung.grenzecho.net/#GrenzEcho/web,2026-01-24,ALLE|GE_TAGESZEITUNG,2026-01-24,ALLE,1|0
- https://zeitung.grenzecho.net/#GrenzEcho/web,2026-01-24,ALLE|GE_TAGESZEITUNG,2026-01-24,ALLE,

1. Wurde bei Ihrem Austausch mit der Ligue Francophone am 20.12.2025 über Problematik im Schiedsrichterwesen gesprochen?
2. Wenn ja, was war das Fazit?
3. Welchen Einfluss hat die DG im Schiedsrichterwesen bzw. wo liegen die Grenzen gegenüber der Autonomie der Ligue Francophone de Handball?

• **Frage Nr. 327 von Herrn KLINKENBERG (SP) an Minister FRECHES zu den Arbeitstreffen mit der NRW-Landesregierung**

In der von Ihnen veröffentlichten Pressemitteilung zu Ihren jüngsten Arbeitstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung Nordrhein-Westfalen wird einmal mehr der hohe Stellenwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Jugend und Tourismus betont. Die Gespräche werden als intensiv, konstruktiv und zukunftsorientiert beschrieben und erneut wird der politische Wille hervorgehoben, bestehende Kooperationen zu vertiefen sowie neue Impulse für Ostbelgien zu setzen.

Diese Art von Mitteilungen reiht sich jedoch in eine lange Serie von Ankündigungen, Austauschformaten, Treffen im Ausland und politischen Absichtserklärungen ein. Was dabei zunehmend kritisch hinterfragt wird – auch außerhalb dieses Hauses –, ist die konkrete Wirkung dieser zahlreichen Auslandsreisen und Arbeitstreffen auf die tatsächliche Situation hier vor Ort in Ostbelgien. Denn politischer Austausch und internationale Vernetzung sind kein Selbstzweck, sondern müssen sich letztlich an konkreten, messbaren Verbesserungen für unsere Einrichtungen, unsere Akteure und unsere Bevölkerung messen lassen.

Vor diesem Hintergrund stelle ich Ihnen folgende Fragen:

1. Welche ganz konkreten Maßnahmen sind aus den jüngsten Treffen mit der NRW-Landesregierung bislang hervorgegangen?
2. Welchen konkreten Mehrwert sollen diese Initiativen mittelfristig für Ostbelgien bringen?
3. Wie stellen Sie sicher, dass die Vielzahl an Auslandsreisen künftig nachvollziehbarer in greifbare Maßnahmen hier für Ostbelgien münden?